

Entwicklungsinitiative: „Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“

## Kurzdarstellung der beteiligten Modellregionen

### 1. Modellregion und Ansprechpartner/in

Diese Darstellung bezieht sich auf die Modellregion:	<b>Trier</b>
Stand der Darstellung:	April 2004
Für Rückfragen steht <b>seitens der beteiligten Bildungsträger</b> zur Verfügung:	<b>Michael Kinzig</b> Gesellschaft zur Förderung des Handwerks 0651 2 07-201 <a href="mailto:mkinzig@hwk-trier.de">mailto:mkinzig@hwk-trier.de</a> <a href="http://www.hwk-trier.de/">http://www.hwk-trier.de/</a>
Für Rückfragen steht <b>seitens der zuständigen Agentur für Arbeit</b> zur Verfügung:	<b>Anton Thull</b> Agentur für Arbeit: Trier 0651 2 05-40 10 <a href="mailto:Anton.Thull@arbeitsamt.de">mailto:Anton.Thull@arbeitsamt.de</a>

### 2. Umsetzung des Konzepts „Neue Förderstruktur ...“ in der Region

Nur einzelne Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen wurden modellhaft auf das Konzept der neuen Förderstruktur umgestellt.

### 3. Charakterisierung des Wirkungsgebietes

Der Modellversuch Neue Förderstruktur wurde sowohl für die ländliche Kommune/Region (bis 20.000 Einwohner) wie auch für die Mittelstadt (50.000 – 100.000 Einwohner) aufgebaut.

Die Neue Förderstruktur wird von **verschiedenen Trägerkonsortien** an **verschiedenen Standorten** umgesetzt.

### 4. Beteiligte Träger und Form der Zusammenarbeit

In der Region sind insgesamt **10 Bildungsträger am Modellversuch beteiligt**.

Die **Arbeitsverwaltung** schließt einen **Vertrag** über die Durchführung einer Bildungsmaßnahme mit einem **Hauptauftragnehmer**. Der Hauptauftragnehmer schließt Verträge mit (Unter-) Auftragnehmern über die Durchführung einzelner Teile der Bildungsmaßnahme. Zwischen dem **Hauptauftragnehmer** und den **Unterauftragnehmern** besteht ein **Kooperationsvertrag**.

Gegenwärtig (Anfang 2004) können **83 Teilnehmer/innen** in die Modellmaßnahmen der Region aufgenommen werden.

### 5. Angebote für besondere Zielgruppen

Angebot	Zielgruppe
---------	------------

Stütz- und Förderunterricht, schulische Allgemeinbildung, lebenspraktische Förderung, Vorbereitung auf den nachträglichen Erwerb des HS-Abschlusses	behinderte junge Menschen
Deutsch als Fremdsprache	Migranten

## 6. Einbezogene Berufsfelder

Berufsfeld <sup>1</sup>	Qualifizierungsbausteine vorhanden
Bau, Architektur, Vermessung	ja
Elektrik, Elektronik, Informatik	ja
Ernährung, Hauswirtschaft	ja
Holz	ja
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau	ja
Metall, Maschinenbau	ja
Neue Berufe	ja
Textil, Mode	ja
Tourismus, Hotel- und Gaststättenwesen	ja
Transport, Spedition, Verkehr	ja
Umweltschutz	ja
Wirtschaft, Handel	ja
Sonstige: Kosmetik, Hygiene, Körperpflege	ja

## 7. Abstimmung von Qualifizierungsbausteinen

Zur **Abstimmung** von eingesetzten **Qualifizierungsbausteinen** wurden mit der/den zuständigen Stelle/n (IHK, Handwerkskammer o. a.) gem. § 51 Berufsbildungsgesetz **Gespräche mit dem Ziel der Abstimmung aufgenommen**; Vereinbarungen liegen noch nicht vor.

Für abgestimmte Qualifizierungsbausteine werden **Bescheinigungen gem. Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung (BAVBVO)** ausgestellt.

## 8. Kompetenzfeststellung: Umfang und eingesetzte Instrumente und Organisation

Die beteiligten Träger setzen hierbei ein **einheitliches/abgestimmtes Konzept** sowie einen **einheitlichen/abgestimmten Förder- bzw. Qualifizierungsplan** ein.

Dabei werden folgende Instrumente eingesetzt:

<sup>1</sup> Die verwendete Gliederung ist der vom Landesarbeitsamt NRW betreuten Internet-Seite „Berufswahl in Nordrhein-Westfalen“ entnommen: [www.berufswahl-nrw.de/b/ib.html](http://www.berufswahl-nrw.de/b/ib.html).

- Tests
- Assessment-Center
- Arbeitsproben
- Beobachtung in Werkstätten
- Selbsteinschätzung der Jugendlichen
- strukturiertes Interview

## 9. Bildungsbegleitung

Jeder Träger des Konsortiums/Verbundes hat eine eigene Bildungsbegleitung.

Die **Bildungsbegleitung** übernimmt folgende **Aufgaben**:

- Erstellen und fortschreiben des individuellen Qualifizierungsplans
- Zuweisung der Teilnehmer/innen zu den im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangeboten
- Organisation/Koordinierung der im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangebote
- Dokumentation der im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangebote
- Akquise von Praktikumbetrieben.

Im **Qualifizierungsverlauf begleitet Bildungsbegleitung** Übergänge der Teilnehmer/innen

- zwischen den einzelnen Stufen der Neuen Förderstruktur
- zwischen den einzelnen Lerneinheiten bzw. Förder- und Qualifizierungssequenzen
- zwischen Förder- und Qualifizierungsangeboten verschiedener Bildungsträger
- zwischen dem Bildungsträger und dem Lernort Schule bzw. Betrieb.

Zudem werden die Teilnehmer/innen auch in **Praktika bzw. betrieblichen Phasen** begleitet.

Der **Personalschlüssel** der Bildungsbegleitung beträgt **1:28**.

## 10. Wichtige örtliche/regionale Kooperationspartner

In der Modellregion sind folgende Kooperationspartner verbindlich und kontinuierlich in die Planung und Umsetzung einbezogen:

- Betriebe
- Zuständige Stellen (Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer ..)
- Jugendamt
- Öffentliche oder freie Träger von Jugendhilfeangeboten
- Sozialamt o Aktiv Center.

## **11. Ausblick**

Der Modellversuch Trier wird seine Arbeit im Rahmen der Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur fortsetzen.